

Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 26 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.



Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 26 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 133.

Welzheim, Donnerstag den 27. August 1874.

1874.

### Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Die **Schultheißenämter** erhalten heute die № 11. des Amtsblattes des R. Steuer-Collegium mit einem Erlaß der R. Kataster-Kommission vom 1. l. M. über die Sammlung der Notizen für die Gewerbesteuer-Einschätzung, sowie Formularbögen zu Verzeichnissen der Gewerbetreibenden nebst Protokoll über die Gewerbesteuer-Einschätzung, um nach jenem Erlaß die Verzeichnisse

**längstens bis 1. October d. J.**

zu fertigen, und mit gemeinderäthlicher Beurkundung unmittelbar an R. Kameralamt Vorh zu übergeben.

Etwaiger weiterer Bedarf an Formularbögen ist sofort bei dem Oberamt anzuzeigen.

Den 26. August 1874.

R. Oberamt.  
Weidner.

Welzheim. Die **Ortsvorsteher** werden unter Bezug auf die Bekanntmachung der R. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 31. Juli d. J. im Ministerial-Amtsblatt V 22. und den oberamtlichen Erlaß im Bezirks-Amtsblatt № 28. von 1874. über die Beschaffung der für die Fuhrpark-Kolonnen des R. Armeekorps erforderlichen Fahrzeuge und Geschirre angewiesen, in die Special-Wagen-Register nicht nur diejenigen Fuhrwerke und Geschirre aufzunehmen, welche den gestellten Anforderungen durchaus entsprechen, sondern auch solche, welche nur an derartigen Mängeln leiden, die im Bedarfsfalle sofort durch nachschriftsmäßige Herstellung beziehungsweise Ergänzung beseitigt werden können.

Zugleich erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, die Wagenbesitzer bei jeder passenden Gelegenheit zu nachschriftsmäßiger Herstellung ihrer Fahrzeuge aufzumuntern, und im Interesse der Beschaffung der fehlenden Gegenstände, wie: Bläuen, Körbe, Pferdetteppiche etc., hervorzuheben, daß diese im Mobilmachungsfalle gleich den Fahrzeugen und Geschirren nach den in gewöhnlichen Zeiten ortsüblichen Preisen gegen baare Bezahlung mit abgenommen werden.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß Seitens der R. Ministerien des Innern und des Kriegs unvermuthete Visitationen einzelner Gemeinden angeordnet werden, um die Befolgung der Vorschriften zu überwachen.

Die bei dem Oberamt vorhandenen Duplikate der Special-Wagen-Register werden den Ortsvorstehern zukommen, um sie mit den Gemeinde-Exemplaren nach jenen Vorschriften und dem neuesten Stand zu ergänzen, und auf 15. Septbr. dem Oberamt wieder vorzulegen.

Den 26. August 1874.

R. Oberamt.  
Weidner.

### Württemberg.

Stuttgart, 24. August. Zum Ehrendienste vor den hohen Besuchen, welche sich zu den Kriegsübungen in Heilbronn anfinden werden, ist eine besondere Kompagnie gebildet worden, welche mit der ausgsuchtesten Sorgfalt zusammengestellt und equipirt wurde.

Dieselbe wird über die Dauer der Anwesenheit der hohen Besuche in Heilbronn kantoniren.

Stuttgart, 24. August. Sicheren Vernehmen nach ist diesen Herbst, nachdem die königliche Familie von Friedrichshafen hieher zurückgekehrt sein wird, der Besuch S. M. der Königin der Niederlande, Schwester S. M. des Königs am hiesigen Hofe zu erwarten. — Heute früh fand eine größere Kriegsübung der Truppen der hiesigen Garnison (mit Ausnahme des 1. Ulanenregiments König Karl, welches sich in Cantonierung befindet), nämlich des 1. und des 7. Infanterie-Regiments, sowie einer Batterie Artillerie von der Garnison Ludwigsburg auf dem Schmiedeker Felde bei Cannstatt statt, wobei der Höchstkommandirende des Armeekorps, General von Schwarzkoppen gleichfalls erschien.

— Für die kirchliche Feier des bevorstehenden höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin in den evangelischen Kirchen des Landes, welche Feyer zufolge höchster Anordnung wieder am vorhergehenden Sonntag, den 6. September, begangen werden wird, ist, wie der St. Anz. vernimmt, die Stelle

Psaln 33, 20. 21. „Unsere Seele harret auf den Herrn; er ist unsere Hilfe und Schild, unser Herz freuet sich seiner und wir trauen auf seinen heiligen Namen“

bestimmt worden.

Stuttgart, 24. August. [Getreidebericht von auswärtigen Handelsplätzen.] Die Ernte ist nun in den meisten Ländern Europas eingebracht und obgleich über die Druckschritte noch von manchen Seiten genauere Mittheilungen fehlen, so kann dennoch heute schon das Ergebniß im großen Ganzen als äußerst befriedigend bezeichnet werden. Nach den bis jetzt gemachten Zusammenstellungen ist dasselbe glänzender als das seit einer Reihe von Jahren und übersteigt jedenfalls den Konsum in beträchtlicher Weise. Es ist deshalb auch selbstverständlich, daß diese Uebersetzung auf das Getreidegeschäft einen depressirenden Einfluß ausüben und die Stimmung allwärts bedeutend herabdrücken mußte. In England haben sich zwar die Zufuhren von fremdem Getreide vermindert, da es aber gänzlich an Kaufkraft manelte, so waren Verkäufer danach genöthigt billigere Konzessionen zu stellen. Die französischen Departementsmärkte waren schon reichlich mit diesjährigem Getreide befahren, wodurch die Kurse wiederholt einbüßten. Auch Belgien und Holland sendet in Folge stiller Geschäft billigere Notirungen und der Verkehr am Rhein beschränkte sich größtentheils auf inländisches Gewächs. In Norddeutschland war der Effekthandel ziemlich leblos, dagegen fanden namentlich in Berlin im Terminhandel beträchtliche Umsätze zu weichen Preisen statt. Oestreich-Ungarn meldet wiederholt billigere Kurse, doch sind dieselben zum Export immer noch zu hoch. — (Börsenbericht.) Das Welt er hielt sich bis zum Schlusse der Ernte recht günstig und es scheinen nun auch trotz längerer Trockenheit die Knollen- und Wurzelgewächse, namentlich die Kartoffeln, noch einen reichlichen Ertrag liefern zu wollen. Die Berichte von Auswärts bekunden durchweg eine recht flauere Stimmung, doch waren die Preisabfälle in den letzten 8 Tagen mäßiger als in den vorhergegangenen Wochen und es wird nun wohl so lange ein Stillstand eintreten, bis sich die Situation des Geschäfts etwas mehr aufgeklärt hat. Auch an unserer Börse war heute wieder eine große Unentschiedenheit vorherrschend und in Folge dessen beschränkten sich die Umsätze immer noch auf dienothwendigsten Bedarf.

Wir notiren:

Waizen, amerik. 6 fl. 30—54 fr.

„ bayer. 6 fl. 45—48 fr.

Kernen 6 fl. 39—51 fr.

Dinkel 4 fl. bis 4 fl. 12 fr.,

Gerste würtb. 5 fl. 12—42 fr.

„ bayr. 5 fl. 24 fr.

„ ungar., 6 fl.

Hafer 4 fl. 51 fr.

Kohlreps 8 fl. 12—24 fr.

Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sack:

Mehl Nr. 1: 22 fl. bis 22 fl. 30 fr.

„ Nr. 2: 19 fl. 30 fr. bis 20 fl.

„ Nr. 3: 18 fl. 30 fr. bis 19 fl.

„ Nr. 4: 16 fl. 30 bis 17 fl.

Aus dem **Nemsthal**, 24. August. Gestern Nachmittag ist in Großheppach wieder die übliche Jahresfeier der dortigen Bildungsanstalt für Lehrerinnen an Kleinkinderschulen, unter zahlreicher Theilnahme von nah und fern, begangen worden. Der Jahresbericht meldete erfreulichen Fortgang der Anstalt, sowie Gründung und Eröffnung von 12—15 neuen Kleinkinderschulen in verschiedenen Orten des Landes. Wie sehr solche eine Wohlthat namentlich für die selbstarbeitenden Einwohner unserer Dörfer sind, wurde überzeugend nachgewiesen. Mit der Feier war ein recht artiges Kinderfest verbunden und auf schön geschmückten und bekränzten Wagen kamen aus 6 benachbarten Orten die Lehrerinnen und Kinder dortiger Kleinkinderschulen in einer Anzahl von mehr als 300 Kleinen an, welche sofort im geräumigen Garten und im Haus zu Gesängen, Lernproben und Erfrischungen vereinigt wurden und Abends fröhlich und hochbeglückt wieder nach Hause fuhren.

**Wildberg**, 23. August. Ein großes Brandunglück hat heute unsere Stadt heimgesucht. Gegen 11 Uhr, als die Leute von der Kirche nach Hause kehrten, brach in einer mit Heu und Stroh gefüllten kleinen Scheuer Feuer aus. Mit rasender Schnelligkeit verbreitete sich dasselbe gegen die Kirche und das Schulhaus den Berg hinauf über die nächsten Häuser; in ein Viertelstunde standen 6 Gebäude in Flammen, darunter eins, in welches der heftige Nordostwind über mehrere Gärten hinweg die Flammen getragen hatte. Alle Anstrengungen der einheimischen Feuerwehr vermochten dem Elemente nicht Einhalt zu thun. Um 1 Uhr brannten schon 12 Gebäude, darunter der große Spital. Die schwierige Zufuhr des Wassers, die unerträglich Hitze, der Qualm und Aschenregen, der Ruin zweier Feuerspritzen erschwerten die Bemühungen der Löschmannschaften und erst das energische Eingreifen der bewährten Nagolder Feuerwehr wehrte dem weiteren Umsichgreifen des Feuers. Nicht weniger bethätigte sich später die Calwer Feuerwehr. Wie gewöhnlich sind die ärmeren Leute, welche kaum das Nöthigste retten konnten, nicht versichert. Um 3 Uhr war man über das Feuer Herr. Von Nagold und Calw gingen Extrazüge ab.

**Wildberg**, 24. August. Wir geben zu unserem gestrigen Berichte noch folgende Einzelheiten: Es sind 10 Wohngebäude mit 5 Scheuern abgebrannt, mehrere Häuser schwer beschädigt und 16 Familien obdachlos geworden. Nur einige derselben haben versichert, alle nur wenig gerettet. Die in den Spitalhof geblühtete Habe wurde gerade hier ein Raub der Flammen. Der Ertrag des fruchtbaren Jahres, für mehrere die auf fremden Aeckern mühsam gesammelten Mehren sind verloren. Der Brandplatz bietet einen großartigen Anblick. Terrassenförmig heben sich die rauchenden Trümmer ab, malerische Mauerreste wechseln mit weit geöffneten Kellerlöchern und daneben das Bild menschlichen Jammers, wenn die Unglücklichen am Grabe ihres Heimwesens die Hände ringen — ein weites Feld für mildthätige Herzen.

**Waihingen a. Enz** 24. August. Vergangene Nacht 11 Uhr ist dahier ein Brand ausgebrochen, es sind 9 Scheuern und 10 Nebengebäude ganz und 8 Wohnhäuser zum größten Theil abgebrannt und mehrere Wohnhäuser noch beschädigt; der Gebäudeschaden beträgt gegen 30,000 fl. Unsere neue Wasserleitung hat sich auch diesmal sehr bewährt.

**Oberndorf**, 22. August. Unserem vorgestrigen Berichte haben wir nachzutragen, daß der Brand der neuen Waffenfabrik der Gebrüder Mauler und Comp. gegen Abend endlich bewältigt wurde. Derselbe war Mittags 2 Uhr auf der Bühne des Hauses in einer Kammer entstanden, in welcher vom Ausbau des Hauses her noch viele Holzspäne aufbewahrt waren, und war vom heftigen Ostwinde angefaßt, in unglaublich schneller Weise über den ganzen Dachstuhl

verbreitet. Dieser ist ganz verbrannt und damit auch dessen Boden, der den Pfafonds des unteren Stockwerks, in welchem sich Werkstätten befinden, bildet. Das Parterre, gleichfalls große Werkstätten mit Maschinen enthaltend, ist stark beschädigt; dagegen ist die hinter dem Gebäude befindliche Schmiedewerkstätte nebst Dampfesseleinrichtung verschont geblieben. Entstehungsart unbekannt, Schaden groß. Der nun eingetretenen Stockung des Geschäftsbetriebs wird dadurch in etwas aufgeholfen, daß die in der vormaligen Königl. Gewehrfabrik befindlichen beiden Rohr- und Hammer Schmieden zu Arbeitsstätten und für Maschinen eingerichtet und bedeutend vergrößert und mit Arbeiterwohnungen versehen worden sind, auch in kürzester Zeit bezogen werden können. Eine weitere neue große Arbeiterwohnung auf dem Hammerlacker kommt heuer gleichfalls noch unter Dach und am Fuße der Barbarahalde ist ein neues Pulvermagazin entstanden. — Letzten Mittwoch hat sich ein Bäcker von A., welcher am Tag zuvor nebst seiner Tochter, wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit eingeliefert worden war, im Gerichtsgefängnisse erhängt. — Die im Februar 1865 begonnen Bohrversuche nach Steinkohlen (zunächst beim Bahnhof am Neckar) sind bei einer Vertiefung von ca. 1725 Fuß vor einigen Tagen eingestellt worden.

**Kirchheim u. L.**, 24. August. Unsere Bäcker haben durchgängig den Preis des Weißbrodes von 22 auf 20 kr. ermäßigt und steht ein weiteres Zurückgehen der Brodpreise in naher Aussicht. Auch die Bierbrauer beginnen angesichts der günstigen Herbstausichten mit ihrem Produkt abzuschlagen. Einer empfiehlt in den hiesigen Lokalblättern vorzügliches Lagerbier pro Liter zu 7 kr. Neuen Most findet man allenthalben schon zu 6 kr. per Vier.

**Ulm**, 23. August. Gestern wurde ein sehr gefährlicher Industrieritter hier eingeliefert, von Augsburg her, wo er verhaftet wurde, nämlich der frühere Zuchthaussträfling Mathäus Koller von Weigheim, D.A. Tuttlingen, welcher in letzter Zeit aus der Stadttaffe in Konstanz mittelst Einbruchs ca. 5600 fl. gestohlen hat. Sein Verhängniß war ein kleines Zettelchen, in welches er eine Zündschnur gewickelt hatte, und welches er bei dem Aussteigen aus dem Rathhaus nach vollbrachter That verlor. Auf diesem Zettelchen standen mehrere Ulmer Bankfirmen; es wurde deshalb der hiesigen Polizei zugesandt, welche ermittelte, daß die Firmen von einem Neu-Ulmer Geschäftsmann einem jungen Mann, welcher unter dem Namen Köhler sich eine Zeitlang in Neu-Ulm aufgehalten, auf sein Ansuchen aufgeschrieben worden waren, indem der angebliche Köhler welcher den wohlhabenden Amerikaner spielte, sagte, er habe amerikanische Papiere umzuwechseln, bald war sodann auch ein Mädchen ausgemittelt, mit welchem der „Amerikaner“ zu verkehren pflegte, und welche eine Photographie desselben besaß, welsch letztere zum Zweck der Fahndung vervielfältigt wurde. Bei den weiteren Nachforschungen fügte es sich, daß einem hier beschäftigten Mann, welcher früher Zuchthaus-Aufseher war, die Photographie auch vorgezeigt wurde, und dieser erkannte sofort den unter seiner Aufsicht im Zuchthaus gewesenen Schneider Koller. Das Nähere über letzteren ward alsbald von der Zuchthausverwaltung erhoben. Er war wegen mehrerer Kassendiebstähle zu 8 Jahren verurtheilt, aber vor 2 Jahren begnadigt worden unter der Bedingung der Auswanderung, ist auch wirklich in Amerika gewesen, aber wieder zurückgekehrt. Bei dem Verhafteten und in seinen Koffern wurde eine Menge Schmuckstücke und Pretiosen im Werthe von ca. 4000 fl. und über 600 fl. auch reichliche Garderobe gefunden, so daß die Stadtkasse Konstanz nahezu gedeckt sein wird; auch einen vollständigen Diebstahlswerkzeug hat der Gauner mit sich geführt. Der Untersuchungsrichter von Konstanz hat sich hieher begeben, um hier die nöthigen Vernehmungen etc. vorzunehmen.

**Mietingen**, D.A. Laupheim, 22. August. Dieser Tage verunglückte hier ein Forstwart. Derselbe wurde auf der Hühnerjagd von einem andern Jäger aus Versehen ins Gesicht geschossen. Ein Schrot drang ins Auge, wodurch dasselbe zerstört wurde. Da gerade ein Ulanenregiment im Quartier lag, so nahm der Regimentsarzt desselben mit dem hiesigen Wundarzt die Behandlung des Verunglückten vor.

## Deutsches Reich.

Berliner Blätter erzählen von Ausschreitungen entrüsteter Biertrinker, welche in dortigen Bierwirthschaften eine Art Vehme ausübten, indem sie gummirte Citrillen mit der Aufschrift „Gift“ zwischen Kreuz und Todtenkopf nicht nur an die Seidel, sondern auch beim Verlassen des Locals an die Thüren klebten. Sie sind offenbar damit zu weit gegangen, werden sich jedoch, wenn sie der

Krafsenden Justiz in die Hände fallen sollten, einer nachsichtigen Beurtheilung im Publikum erfreuen können, denn sie haben sich nur in der Form vergriffen und die Entschuldigung zur Seite, daß der Biertrinker, so zu sagen, doch auch ein Mensch ist, dem gelegentlich einmal die Paus über die Leber läuft. Während man früher der Meinung war, daß Bier nur aus Hopfen und Malz bestehen müsse, ist heutzutage die einseitige Ueberzeugung zur Geltung gekommen, daß sich mit viel billigeren Bestandtheilen dieselben Resultate erreichen lassen. Es wird bestätigt, daß in letzterer Zeit von einer und derselben Eisenbahnstation in der Nähe von Darmstadt achtzig Centner Herbstzeitlose-Samen, welchem wenigstens die Naturgeschichte einen entschieden nachtheiligen Einfluß auf die Gesundheit zuschreibt, auf dem Anhalter Bahnhofe in Berlin zu Bierzwecken eingetroffen sind. Diese Samenkörner und Pikrinsäure, in der Färberei viel benutzt, um Seide gelb zu färben, verrichten Hopfendienste; von eigentlichem Hopfen kommen in Berlin überhaupt nur noch die geringsten Qualitäten zur Verwendung. Der Kartoffelsyrup von Köpenick oder sonst woher übernimmt dagegen die Rolle des Malzes. Ob nun das aus solchen Dingen bereite moderne Getränk noch den Namen Bier verdient und der Gesundheit zuträglich ist, muß jeder Biertrinker am besten wissen. Zur Entschuldigung wird freilich gesagt, daß das große Bier trinkende Publikum nicht mehr als 1 1/2 Sgr. für den Seidel und der Bierwirth nicht mehr als 7 Thaler für die Tonne bezahlen wolle, während in Böhmen, wo man noch guten Hopfen und reine Gerste verwende, das Glas Bier an Ort und Stelle gegen 2 Sgr. koste; aber das neumodische Getränk sollte dann auch nicht als Bier angepriesen und dem Consumenten immerhin die Wahl gelassen werden, ob er wirkliches Bier mit einem höhern Preise bezahlen oder sich desselben ganz enthalten will. Unser Gewährsmann, der unverkennbar viel Lust und Liebe zur Sache im Busen trägt, ist schließlich der Meinung, daß Herbstzeitlose, Pikrinsäure und Kartoffelsyrup hauptsächlich deshalb so auszubereitete Verwendung finden, damit unter gewissen Umständen die versprochenen Dividenten herauskommen.

**Kassel, 24. August.** Gestern Abend wurde eine gemiethtliche Abendunterhaltung der hiesigen Social-Demokraten polizeilich aufgelöst und mehrere Verhaftungen vorgenommen.

## Ausland.

**Paris, 22. August.** Der König von Bayern hat sich heute Nachmittag 2 Uhr in Begleitung des Grafen Holstein nach Versailles begeben, um die dortigen Kunstschatze zu besichtigen. Der König verweilte daselbst den Nachmittag im strengsten Incognito.

**Paris, 23. August.** Der König von Bayern hörte heute früh in einer Kirche des Faubourg Saint-Germain die Messe und besuchte im Laufe des Tages in Begleitung des Fürsten Hohenlohe die Sainte Chapelle, die Conciertgerie und einige andere Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt. Des Abends wird der König der Vorstellung im Théâtre français bewohnen, wo Mollière's „Geizhals“ und: „Le Gendre de M. Poirier“ von Augier und Sandeau gegeben werden. Der officöse „Français“ schreibt: „Da der König von Bayern den Wunsch zu erkennen gegeben hat, die großen Wasser von Versailles Dienstag, den 25. August, spielen zu sehen, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten, Hr. Caillaux, sich beeilt, die nöthigen Weisungen zu geben, um dem Wunsche des Grafen Verg Genüge zu thun.“ — Der Kaiser von Oesterreich hat heute Nacht auf der Reise nach der Insel Wight, von Straßburg kommend, incognito Paris passirt. Der kaiserliche Separat-Zug hielt um 3 Uhr 50 Minuten Morgens auf dem kleinen Bahnhof der Vorstadt La Villette an und setzte dann mittelst Gürtelbahn über den West-Bahnhof die Fahrt nach Havre fort. — Der Ingenieur Bazaine, welcher von Spaa wieder in Paris eingetroffen ist, hatte den Hut und das Weinkleid, welche sein Bruder, der Gr-Marschall, bei der Flucht von St. Margarethen getragen, als Andenken mitgebracht. Die Polizei, welche davon erfuhr, beeilte sich diese Gegenstände, die für die eingeleitete Untersuchung interessant sein könnten, mit Beschlag zu belegen.

**Paris, 24. August.** Der König von Bayern reist mit dem Grafen Holstein heute abends nach Versailles, übernachtet im „Hotel des Reservoirs“ und will auch den morgenden Geburtstag in Versailles zubringen. Mittwoch beabsichtigt der König mit dem deutschen Botschafter, Fürsten Hohenlohe, Fontainebleau zu besuchen. Donnerstag soll die Rückreise angetreten werden.

**Santander, 24. August.** Albatros und Nautilus sind auf der hiesigen Riede angekommen.

**Asien.** Shanghai, 22. August. Aus Nangasacki wird gemeldet, daß in der Nacht vom 20. d. ein furchtbarer Wirbelsturm großen Schaden zu Lande und zu Wasser angerichtet und den Tod vieler Menschen verursacht hat.

## Verschiedenes.

— Wie der „Scientific American“ mittheilt, sind 40 Meilen nördlich von der Pacific-Union-Eisenbahn ausgedehnte natürliche Salpeterlager, die reichsten die man kennt, entdeckt worden. Es ist dies ein Ereigniß von der größten Wichtigkeit für Amerika, das jährlich 118,000 Tonnen im Werthe von ca. 50 Dollars per Tonne für seine verschiedenen Seife- und Glasfabriken importirt.

(Wackere Zecher.) Aus Radersburg wird geschrieben: In der guten alten Zeit, da der Wein noch echt und billig und der Magenkathar ein unbekannter Plagegeist war, da muß auch der Durst ein viel heftigerer gewesen sein, als in unseren gesitteten Tagen. Das bezeugt wenigstens eine interessante Inschrift in der Ruine des Radersburger Schlosses, allwo in Stein gemeißelt die schlichten Worte zu lesen stehen; „Am St. Johannistag 1648 hannen mi angefangen zu fausse und hannen gesoffe bis Wenzeslay. Eine Urkunde im Schloßarchiv constatirt gleichzeitig, daß die wackeren Trinker 17 Ritter aus der Umgebung waren und daß dieselben wirklich „von St. Johannistag bis Wenzeslay“ das ist durch volle 98 Tage forttafelten. Die 17 Herren verbrauchten während dieser Zeit 148 Startin des schon damals in gutem Rufe stehenden „Radersburgers“, jeder einzelne von ihnen hatte also Tag für Tag die Kleinigkeit von ungefähr 28 Maß hinter die Binde zu gießen. Und man sollte ihr nicht Thränen nachweinen, der Blüthe der Ritterschaft.

## Charade.

(Zweifilbig.)

Die Erste, wie sie lebt und lebt,  
Kannst du nur dann bekommen,  
Wenn durch die Zweite du mit List  
Sie in Besitz genommen.  
Das Ganze bleibt sich selten gleich,  
Verändert wird es immer;  
Durch Zucht und Ordnung wird's ihm leicht,  
Durch Schicksalszucht viel schlimmer.

## Sinnspruch.

Laß ist das Leben für den, dem's hängt vor dem täglichen  
Tode,  
Lust wird das Leben für Dich, wenn Du des Todes Dich  
freust.  
Schiller.

Auflösung der Charade in Nr. 132:  
Goldfisch.

## Haller Getreide-Mark

vom Samstag den 22. August.

Kernen (Lager 256 Ctr., Schranneurest 55 Ctr.) 6 fl. 48 kr.  
6 fl. 32 kr. 5 fl. 48 kr. abgeschl. 15 kr.  
Haber (Lager — Ctr., Schranneurest — Ctr.) — fl. — kr.,  
— fl. — kr., — fl. — kr. abgeschl. — kr.  
Roggen (Lager — Ctr., Schranneurest — Ctr.) — fl. — kr.,  
— fl. — kr., — fl. — kr. abgeschl. — kr.  
Gerste Lager — Ctr., Schranneurest — Ctr. — fl. — kr., — fl.  
— kr. — fl. — kr. abgeschl. — kr.  
Gemischt (Lager — Ctr., Schranneurest — Ctr.) — .. —  
— fl. — kr., — fl. — kr. aufgeschl. — kr.

**Amtliche und Privat-Anzeigen.**

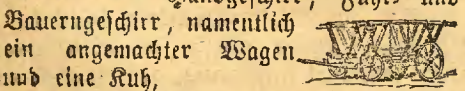
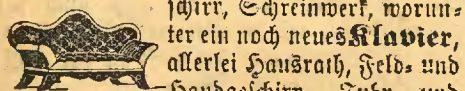
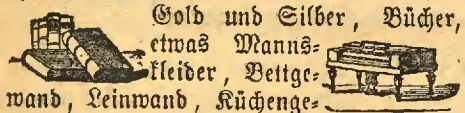
Welzheim.

**Fahrniß-Auction.**



In der Sache des Daniel Kolb, Kronenwirths dahier, findet am

**Montag den 31. August und Dienstag den 1. September** je von **Vormittags 8 Uhr** an ein Fahrniß-Verkauf gegen baare Bezahlung statt, wobei vorkommt:



Gold und Silber, Bücher, etwas Manns- Kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, worunter ein noch neues Klavier, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, namentlich ein angemachter Wagen und eine Kuh, wozu die Kaufsliebhaber in die Wirthschaft zur Krone hier eingeladen werden.

Bemerkt wird hierbei, daß der Verkauf der Fässer und der weiteren zur Wirthschaft erforderlichen Gegenstände erst nach dem Liegenschafts-Verkauf stattfindet.

Welzheim den 24. August 1874.

K. Gerichts-Notariat.  
Luit.

Kaisersbach.

**Schafwaide-Verpachtung.**



Die hiesige Winter- schaf- waide, welche mit 250 Stücken befahren werden kann, wird am

**Samstag den 29. August 1874**

Nachmittags 2. Uhr

auf dem Rathhause dahier zur Verpachtung gebracht, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Den 22. August 1874.

Schultheißenamt.  
Trukenmüller.

**Weingeist-Fässer**

hat zu verkaufen

S. Sobly.

**Wiesen feil.**

3 1/2 Hofwiesen hat zu verkaufen, wer? sagt

die Redaktion dieses Blattes.

Brend.

**Geld-Offert.**

300 fl. Pflegschaftsgeld können gegen gesetzliche Versicherung sogleich erhoben werden. Von wem, sagt

die Red.

Crailsheim.

**Erdarbeiter-Gesuch.**

Es werden 50 bis 60 tüchtige Erdarbeiter gegen hohen Lohn aufs erste Loos der Sektion Crailsheim gesucht.

**Lautenschlager & Cie.**

**Für Brust-, Herz- und Nervenleidende.**

**OZON-** Wasser, d. i. electricischer Sauerstoff, zum Trinken und Einathmen, empfohlen von den ersten Autoritäten, verursacht sofort Zunahme des Appetits, des Schlafes, der Verdauung und bessert die Gesichtsfarbe durch Reinigung des Blutes und Kräftigung des Nervensystems selbst in den hartnäckigsten Fällen, durch die vereinten Wirkungen des nährenden Sauerstoffes und der stärkenden Electricität.

Beifuss Bestellung beliebe man sich zu wenden an

E. Giebel,  
Berlin, Schützen-Straße 32.

**Epileptische Krämpfe**

(Fallsucht.)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie

**Doctor D. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45.**

Bereits über Hundert vollständig geh. ist.

Loose der sechsten Serie der

**Wimer**

**Münster = Bau = Lotterie**

35 fr. das Stück

sind zu haben bei

Kaufmann Bilfinger  
Welzheim.

Die Kaiserl. und Königl.

**Hof-Chocoladenfabrik**

von Gebrüder Stollwerk in Cöln übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in

Welzheim

Herrn Conditor Hohly.

Mönchhof.

**Geld-Offert.**

Gegen gesetzliche Sicherheit können sogleich 450 fl. Pflegegeld bei dem Unterzeichneten erhoben werden.

Anwalt Friz.

**Verlorenes!**

Am Dienstag den 25. August ging von Welzheim nach Lorch ein Portemonnaies mit ungefähr 12 fl. Geld verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung abzugeben bei der

Redaktion dieses Blattes.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Gmünd, bei G. Schmid:

**Grillen-Pastillen**

Humoristisches Allerlei in Geschichten und Gedichten zur Kurzweil für Jedermann

von Hans Scherzhöld.

16°. Eleg. brosch. Preis 54 kr. rh.

Frische, würzige Blüten des Humors, an denen jeder Freund heiterer Lektüre sich erfreuen wird.

**Jeden**

**Bandwurm**

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht, Magenkrampf und Flechten und zwar brieflich: **Wigt**, Arzt zu Croppenstedt (Preußen). (H. 020.)

Geld-Sorten vom 25. August 1874.

Imperials	fl. 9. 48-50.
20-Francs	" 9. 29-30.
Holl. fl 10	" 9 48-50.
Souvereigns	" 11. 56-58.
Pistolen	" 9. 40-42.
Fr. Friedrichsd'or.	" - -